Gummersbacher Zeitung

Die Zeitung kostet
vierteljährlich, am Postschalter abgeholt, Mk. 1,75; durch die Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2,17; durch unsere Boten Mk. 2.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Luyken in Gummersbach.

Amtliches
Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.
Fünfundsechzigster Jahrgang.

Anzeigenpreis
die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Aufgabezeit
für Anzeigen spätestens 8 Uhr morgens.

Drucker und Verleger:
Friedr. Luyken in Gummersbach.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Nr. 105. **Dienstag, den 6. Mai** **1902.**

Eine Maximal-Schießleistung.

Die Vorführung der neuesten Kruppschen Geschütze vor dem Kaiser auf dem Schießplatze bei Meppen läßt es wünschenswert erscheinen, einige Daten, welche die Bedeutung der Kruppschen Geschützgießerei näher umschreiben, zu geben.

Bekanntlich hatte Krupp schon auf der Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893 nicht weniger als 18 Geschütze ausgestellt, welche die allgemeine Bewunderung der Fachleute erregten. Unter den ausgestellten Kanonen figurierten auch ein 33 Kaliber langes 42 Centimeter-Geschütz mit einem Rohrgewicht von 190 400 Kilogramm als das schwerste, und ein 40 Kaliber langes 24 Centimeter-Geschütz als das am weitesten schießende Geschütz der Welt.

Um einen Begriff von der Schießleistung des vorgenannten 24 Centimeter-Geschützes zu geben, ist in beistehender Zeichnung links unten die Flugbahn des Geschosses bei einer Elevation des Geschützrohrs von 44 Grad wiedergegeben. Die Schußweite von der Geschützmündung bis zum ersten Auftreffen des Geschosses auf den Boden beträgt 20226 Meter. Das Geschoß erreicht als höchsten Punkt auf seiner Bahn die ansehnliche Scheitelhöhe von 6540 Meter und gebraucht bis zum ersten Auftreffen eine Flugzeit von 70,2 Sekunden. Um sich hiervon eine rechte Vorstellung zu machen zu können, denke man sich das Geschütz in dem 1000 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Orte Pré St. Didier mit der Richtung auf die Spitze des Mont Blanc und der größtmöglichen Erhöhung von 44 Grad aufgestellt und abgefeuert. Der höchste Punkt der Flugbahn des Geschosses, der Scheitelpunkt, liegt in diesem Falle genau über den Gipfel des 4810 Meter hohen Mont Blanc, und zwar noch 2730 Meter über demselben, und somit 7540 Meter über dem Meeresspiegel. Der Aufschlag des Geschosses würde in Chamonix auf der anderen Seite des Berges erfolgen in einer Entfernung von 20226 Meter.

Das Rohrgewicht dieses Geschützes beträgt 31000 Kgr., das Gewicht der Lafette 28200 Kgr., also das Gesamtgewicht 59200 Kgr. Das Gewicht der zu diesem Geschütz gehörigen Granate beträgt 215 Kgr. und das der Pulverladung 115 Kgr. Das hierbei zur Verwendung gelangende Pulver ist Prismatisches Pulver C/82 (Konstruktion 1882) und verleiht dem Geschoß eine Anfangsgeschwindigkeit von 640 Meter in der Sekunde. Eine aus diesem Geschütz verfeuerte Stahlpanzergranate durchschlägt nahe bei der Geschützmündung eine schmiedeeiserne Panzerplatte von 74,7 Centimeter, auf 1000 Meter Entfernung noch eine solche von 66,2 Centimeter, und auf 2000 Meter Entfernung noch eine solche von 58,7 Centimeter Stärke.

Die Zeichnung rechts zeigt das 84 Centimeter lange Geschoß, welches eine 72 Centimeter starke schmiedeeiserne Panzerplatte 100 Meter von der Mündung des Geschützes entfernt aufgestellt, glatt durchschlagen hat, ohne selbst dabei zerschellt oder deformiert worden zu sein.

Der enorme Gasdruck, den die Geschützrohre bei solchen riesigen Pulverladungen auszuhalten haben, hat naturgemäß auch zu besonderen Geschützkonstruktionen geführt. In unserer Zeichnung ist links oben der Durchschnitt eines Geschützrohres von 40 Centimeter Kaliber wiedergegeben. Das Kernrohr ist schwarz und der den hinteren Teil desselben umgebende, und zur Aufnahme des bei allen Hinterladegeschützen notwendigen Verschlußteils eingerichtete Mantel weiß gehalten, während die vier einzelnen Ringlagen, die sich aus über einander liegenden Ringen zusammensetzen, durch verschiedene Schraffierung kenntlich gemacht sind.

Es ist ein besonderer Vorzug der Kruppschen Geschützrohre vor den Rohren anderer großen Geschützgießereien in Frankreich und England, daß sie eine erheblich größere Anzahl von Schüssen als diese mit absoluter Sicherheit aushalten, der Gefahr des Zerspringens nicht oder doch erheblich weniger ausgesetzt sind und daher die größten Schießleistungen in Bezug auf Treffsicherheit und Durchschlagskraft aufweisen.

Zum 20. Geburtstage des Kronprinzen.

6. Mai.

„So ist denn die Dynastie auf vier Generationen gesichert, wenn Gott den Nachfolgern Leben und Einsicht giebt!" Mit diesen Worten beantwortete vor 20 Jahren unser alter Kaiser einen Glückwunsch zu der Geburt des Urenkels, dem glücklichen Ereignisse im Hohenzollernhause, an dem die ganze Nation freudig teilnahm. Sechs Jahre später hatte der ehrwürdige Herrscher sein Haupt zur ewigen Ruhe geneigt, sein hochgemuter Sohn sollte ihn nur drei Monate überleben. Am 16. Juni 1888 sahen Preußen und das deutsche Reich, die am 8. März desselben Jahres noch einen 56jährigen Kronprinzen gehabt hatten, ein sechsjähriges Kind als Erben der Krone.

Von treuer Elternsorge in Liebe und Ernst geleitet, durch die denkbar sorgfältigste Erziehung zu Hause wie in der Plöner Kadetten-Anstalt gefördert, geistig und körperlich reich entwickelt und in jeder Hinsicht vorbereitet auf den Ernst des Lebens, so überschritt der Kronprinz heute vor zwei Jahren die Schwelle, die für einen Thronerben die Jugendzeit von dem seiner harrenden großen Pflichtenkreise scheidet. Wenige Wochen darnach trat Kronprinz Wilhelm in den aktiven Dienst des preußischen Heeres bei dem ruhmgekrönten Ersten Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam ein, dem er, nach den großen Ueberlieferungen des Hohenzollernhauses, seit seinem 10. Lebensjahre als Offizier angehört.

Aber ist auch jeder Hohenzoller in erster Linie dazu berufen, Soldat zu sein, und, wenn es das Vaterland fordert, hinauszuziehen in das Feld, so ist es anderseits ebenfalls ein schöner Brauch dieses erlauchten Fürsten-Geschlechts, seine Söhne nicht fernzuhalten von dem flutenden Leben, sie nicht ängstlich zu behüten vor den Strömungen, die sonst wenig die Stufen des Thrones berühren, sondern ihnen früh das Bild des Volkes zu zeigen wie es wirkt und schafft, wie es liebt und leidet. Und damit vor allem der künftige Erbe der Krone seinen Blick schärfe für die Realitäten des Lebens und daß er ebenso einen Anteil gewinne an dem reichen Schatze des Wissens, den die gelehrtesten Männer des Volkes aufspeichern für die kommenden Geschlechter, fiedelte er, dem Beispiele seines Großvaters und seines Vaters folgend, vor Jahresfrist zu zweijährigem Aufenthalt nach der ehrwürdigen Universitätsstadt Bonn über.

„Er wird ein ganzer Mann", konnte schon vor wenigen Jahren König Humbert bei seinem Besuche in Berlin glückwünschend zu seinem kaiserlichen Freunde sagen. Gesund an Leib und Seele, verspricht der Kronprinz auch in seiner ferneren Entwicklung den Erwartungen seiner kaiserlichen Eltern und des deutschen Volkes gerecht zu werden. In seinen Handlungen, in jedem seiner Worte kommt schon jetzt ein schönes Gleichgewicht seines Charakters zum Ausdruck er zeigt etwas Reifes, in sich Gefestigtes, etwas von dem „An sich halten können" der Hohenzollern. Der Grundzug seines Wesens ist eine ungezwungene und vornehme Liebenswürdigkeit. Seine Art, sich zu geben, wie alle, die ihn aus dem nähern Umgange kennen und, wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, wo er im Norden und Süden des Reiches wiederholt Gelegenheit hatte, seinen kaiserlichen Vater zu vertreten, frei von jeder Betonung des Bewußtseins seiner zukünftigen Stellung; sie berührt durchweg sympathisch. In frischer Erinnerung ist das Hervortreten des jungen Kaisersprossen bei der Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung, wo er aller Herzen im Sturm eroberte.

Die Segenswünsche seiner kaiserlichen Eltern und Geschwister verbinden sich heute mit denen des ganzen deutschen Volkes, über das er einst zu herrschen berufen ist. Mögen sich alle diese Wünsche erfüllen zum Segen und Heil des Vaterlandes!

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 5. Mai. Mit dem Prinzen Georg von Preußen ist der älteste Hohenzoller dahingeschieden. Seine Verwandtschaft zum jetzigen Kaiser ist weit entfernt. Die beiden Fürsten stammen von demselben Urgroßvater ab. Der Heimgegangene war der Enkel Friedrich Wilhelms III. aus dessen zweiter Ehe mit Friederike, Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Er war am 12. Februar 1826 geboren, stand also im 77. Lebensjahre. Er war General der Kavallerie, unvermählt und wohnte in Berlin. In litterarischen Kreisen erfreute sich der verstorbene Prinz einer außerordentlichen Wertschätzung. Er war ein Förderer von Kunst und Litteratur und verfaßte unter dem Namen G. Conrad selbst eine größere Anzahl vortrefflicher dramatischer Arbeiten. Das Schlößchen Rheinstein gegenüber Aßmannshausen war sein Eigentum.

— Der Kaiser hat anläßlich des Ablebens des Prinzen Georg eine vierzehntägige Hoftrauer bis zum 16. Mai angeordnet. Die königlichen Theater bleiben heute geschlossen, weil an diesem Tage die Trauerfeier für den Prinzen Georg in dem Palais des Verstorbenen stattfindet. Am Dienstag wird die Leiche nach der Dom-Interims-Kirche gebracht und bleibt dort, bis die Vorbereitungen zur Beisetzung auf Schloß Rheinstein getroffen sind. Der Kaiser wird die geplanten Reisen nach Schlitz und Donaueschingen jetzt nicht unternehmen.

— Reichskanzler Graf Bülow vollendete am Samstag sein 53. Lebensjahr.

— Mehrere Blätter hatten gemeldet, die 45tägigen Rückfahrkarten sollten demnächst aufgehoben werden. Das halbamtliche Wolffsche Telegraphenbureau ist ermächtigt, diese Nachricht für völlig erfunden zu erklären.

— Der Fehlbetrag des Reiches im letzten Rechnungsjahr wird jetzt auf etwa 50 Millionen Mark angegeben.

— Im Reichsjustizamt haben unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Nieberding die Beratungen über den Versicherungsvertrags-Gesetzentwurf mit Sachverständigen des Feuerversicherungswesens begonnen.

— Im preußischen Staatseisenbahn-Verwaltungsdienst wurden bisher weibliche Beamte nur im Fahrkartendienst angestellt. Auf Antrag der beteiligten Ressortminister ist jetzt, den „Hamb. N." zufolge, genehmigt worden, daß weibliche Beamte auch im Stationsdienst, im Telegraphendienst und im Büreaudienst angestellt werden können.

— Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten von Hannover, Grafen Bernstorff, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten von Westfalen, Studt, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, Graf Zedlitz-Trützschler, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten von Schlesien, Graf Hue de Grais, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten von Hannover, Graf

migt worden, daß die Anstellung auch im Telegraphen- und Güterabfertigungsdienst der Eisenbahnverwaltung erfolgen kann, jedoch nicht mehr im Kanzleidienst; die hier vorhandenen weiblichen Angestellten sind unter Anrechnung ihrer Dienstzeit für den Fahrkarten-, Telegraphen- und Güterabfertigungsdienst zu übernehmen.

— Der Reichskanzler Graf Bülow erschien Samstag mittag 12 Uhr im Reichstag. Er hatte dort nicht nur eine Besprechung mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem, sondern auch mit den Führern der konservativen Partei, des Centrums und der nationalliberalen Partei. Der Reichskanzler legt, wie aus den Besprechungen hervorging, nicht nur großes Gewicht auf das baldige Zustandekommen der Zuckersteuervorlage und der Branntweinsteuervorlage, sondern auch auf die Erledigung des Garantievertrags wegen der ostafrikanischen Centralbahn. Es steht schon so gut wie fest, daß der Reichstag nach Pfingsten wieder zusammentritt, damit diese Vorlagen sämtlich zur Erledigung kommen.

— In der Frage der Anwendung von C oder K bei der Schreibung von Ortsnamen hat jetzt der Regierungspräsident von Potsdam eine Entscheidung getroffen. Eine Verfügung bestimmt von Landespolizeiwegen, daß die Stadt Köpenick und der ebenfalls im Kreise Teltow liegende Teil des Gutsbezirkes Köpenicker Forst zukünftig Cöpenick und Cöpenicker Forst zu schreiben ist. Eine andere Verfügung bestimmt, daß die im Kreise Angermünde liegenden Ortschaften Kriewen und Krussow zukünftig mit C zu schreiben sind. „Es unterliegt, schreibt dazu die „Köln. Ztg.", nicht dem geringsten Zweifel, daß die Namen der genannten drei Orte slawisch sind, also ein Grund für die Ersetzung des K durch C eine Verbesserung nach Ballhorns Muster ist. Solamen miseris socios habuisse malorum! Die Söllner in Cöln können nun über die Elbe den Cöpenickern des Unglücksgefährten die Hand reichen."

— Der Dampfer Silvia mit dem abgelösten Besatzungsteil von Kiautschou in Stärke von 779 Köpfen Transportführer Hauptmann v. Knobelsdorff, hat am 29. April von Tsingtau die Heimreise angetreten.

— Eine 800 Mann starke Ablösungsabteilung des Kreuzergeschwaders ist Samstag morgen mit einem Sonderzuge von Wilhelmshaven nach Bremerhaven behufs Einschiffung an Bord des Dampfers Mannheim abgereist.

— Das Verfahren gegen Marten und Hickel ist als endgültig erledigt anzusehen, da, wie aus Gumbinnen gemeldet wird, Revision gegen das Urteil des dortigen Oberkriegsgerichts von seiten des Gerichtsherrn wohl kaum eingericht werden wird, auch eine erneute Verhandlung andere Momente als die bisher zutage geförderten schwerlich bringen dürfte.

— Zum Gumbinner Prozeß schreibt man dem „Reichsb.": Die Aussagen der Frau Eckert, die bei Mondschein an dem Nachmittag des 21. Januar 1901 (1/4 Uhr) zwei Zivilpersonen auf dem Kasernenhof hat wollen laufen sehen, wird von dem Herrn Oberkriegsgerichtsrat Meyer damit abgethan, daß der Mond an diesem Tag erst um 7,57 aufgegangen wäre. Ein Blick in den Kalender zeigt aber, daß der Mond an diesem Tage 7,57 vormittags aufgegangen und abends 6,01 untergegangen ist. Also hat der Mond, falls klarer Himmel war, um 1/4 5 Uhr geschienen!

Bad Ems, 5. Mai. In der gestrigen stark besuchten Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Dr. Liebers entwickelte der aufgestellte Kandidat, Landtags-Abgeordneter Krawinkel-Vollmerhausen, sein Programm. Nach einer Rede des Generalsekretärs Patzig erklärte die Versammlung einstimmig sich mit der Kandidatur einverstanden.

Wien, 5. Mai. Das „Neue Wiener Tagbl." bringt aus römischer Quelle die allerdings sehr unwahrscheinlich klingende Meldung, König Viktor Emanuel werde am 25. Juni seinen Antrittsbesuch beim Wiener Hofe machen und von hier nach Berlin reisen.

— Der Thronfolger wird bekanntlich an den Londoner Krönungsfestlichkeiten teilnehmen. Er hat sich einen deutschen, polnischen, tschechischen und ungarischen Reiseleiter ausgewählt und zwar durchweg Aristokraten von klerikaler Gesinnung.

Schloß Loo, 5. Mai. Die Königin ist gestern abend vorzeitig entbunden worden. Ihr Zustand ist ernst. Später wurde gemeldet: „Die Aerzte haben während der Nacht das Schloß nicht verlassen und wachten abwechselnd am Krankenlager. Auch die Königin-Mutter und Prinz Heinrich wachten die ganze Nacht. Die Geburt mußte durch einen operativen Eingriff herbeigeführt werden was mehrere Stunden währte."

Amsterdam, 5. Mai. Der heute früh veröffentlichte Bericht über das Befinden der Königin, der der freudigen Hoffnung, deren Erfüllung für September erwartet wurde, ein jähes Ende bereitet, hat insofern keine Ueberraschung hervorgerufen, als ein solcher Verlauf ziemlich allgemein erwartet wurde. Der Bericht ist von Professor Kouwer aus Utrecht, einem Gynäkologen, mitunterzeichnet.

Mailand, 5. Mai. Der König hat die wegen der bekannten Ausschreitungen in Venedig verurteilten Offiziere des amerikanischen Kriegsschiffes Chicago begnadigt. — (Ein sehr kluger Schritt, der Amerika beschämen wird.)

— Vorher hatte der amerikanische Konsul den durch die Amerikaner verletzten Bürgern den zugesprochenen Schadenersatz geleistet, sowie sämtliche Gerichts- und Anwaltskosten beglichen.

London, 5. Mai. Chamberlains Organ in seinem Wahlkreise Birmingham hat bekanntlich jetzt geleitartikelt, die japanische Regierung habe alle Staatsarsenale im fernen Osten dem verbündeten England zur Verfügung gestellt. Allein es ist damit nichts. Englische Schiffe dürfen auf japanischen Docks ausgebessert werden. Weiter nichts.

— Lord Roberts, der bekanntlich jüngst in Wiesbaden gewesen sein sollte, mit einem andern englischen General aber verwechselt worden war, läßt erklären, daß er auch nicht nach Wiesbaden zu gehen beabsichtige. Damit fällt auch die Nachricht zusammen, daß er dort eine Audienz beim deutschen Kaiser haben werde.

Petersburg, 5. Mai. Nach der Nowoje Wremja ist in Helsingfors (Finland) die Rekruten-Aushebung völlig ruhig verlaufen. In den übrigen Orten, wo die Besichtigung der Gestellungspflichtigen bevorsteht, werde, wie man Grund habe, anzunehmen, ebenfalls Ruhe herrschen. (Diese Nachricht trägt den Stempel der russischen Censur an der Stirn.)

— Amtlich wird bekannt gegeben, daß die sibirischen Telegraphenlinien Blagowjeschtschensk-Chabarowsk, Chabarowsk-Charbin und Wladiwostok-Charbin seit dem 26. April beschädigt sind. Ein Teil der Telegramme wird durch die Post befördert. Eine schnelle Ausbesserung der Linien ist unmöglich.

Madrid, 5. Mai. Nach Mitteilung der Presse findet am 15. Mai das Festessen zu Ehren der fremden Fürstlichkeiten und am 16. das zu Ehren der außerordentlichen Botschafter und Abgesandten statt. Am 17. ist Eidesleistung des Königs im Kongreß mit nachfolgendem Tedeum in der San Franzisko-Kirche. Am 18. und 19. sind zwei große Empfänge bei Hof, während das Gartenfest auf den 24. verlegt ist.

Newyork, 5. Mai. Der Gnadenerlaß des Königs von Italien gegen die amerikanischen Marineoffiziere, die sich in Venedig Ausschreitungen hatten zu Schulden kommen lassen, macht hier einen vorzüglichen Eindruck. Die gesamte Presse erinnert mit Beschämung an die schlechte Behandlung, die Italien durch Amerika zuteil wurde, als italienische Unterthanen in Amerika gelyncht worden waren.

Washington, 5. Mai. Die Abhaltung der Weltausstellung in St. Louis ist auf das Jahr 1904 verschoben worden.

— Im Senat der Vereinigten Staaten sind am Freitag die amerikanischen Greuel auf den Philippinen scharf gegeißelt worden. Ein Senator verglich den Befehl des Generals Smith, die ganze Insel Samar in eine heulende Wildnis zu verwandeln, mit dem Befehl des Herodes, alle Kinder unter 2 Jahren zu ermorden. Ein anderer Senator meinte, die amerikanischen Greuel überträfen die der Sarazenen und Tartaren. Das Weiße Haus werde hoffentlich die Schänder des amerikanischen Namens bestrafen. Die Regierung schwieg.

Peking, 4. Mai. Der Aufstand bei Tschengtingfu (Südtschili) hat sich bereits bis auf einen Umkreis von etwa 70 Kilometer ausgedehnt. Abermals wird ein Priester vermißt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 3. Mai.

Am Bundesratstische: Posadowsky, Nieberding.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung 1,20 Uhr mit den folgenden Worten: Der Kaiser und sein hohes Haus sind durch den Tod des Prinzen Georg in tiefe Trauer versetzt worden. Ich bitte um die Ermächtigung, dem Kaiser durch den Vizepräsidenten und mich das Beileid des Reichstags auszusprechen. Ich konstatierte das Einverständnis des Hauses.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über den fliegenden Gerichtsstand der Presse.

In der Generaldebatte bestätigt auf Anfrage Lenzmann (frs. Vp.)

Geheimrat Tischendorff, daß auch nach Auffassung der verbündeten Regierungen der Staatsanwalt, der zuerst Privatklage erhoben hat und hiernach im öffentlichen Interesse Anklage erhebt, dies dann nur am Orte des Erscheinens der betreffenden Druckschrift thun kann.

Der Entwurf wird darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Es folgt die dritte Beratung des Servistarifs.

In der Generaldebatte verweist

Hoffmann-Dillenburg (nlb.) auf die Unbilligkeit der bestehenden Klasseneinteilung unter Berufung auf das ziffernmäßige Material.

Eickhoff (frs. Vp.) bedauert, daß sein Antrag in zweiter Lesung nicht angenommen wurde, der von der Regierungsvorlage wenigstens den höheren Wohnungsgeldzuschuß retten wollte.

Eine Erörterung findet nicht statt. Der Entwurf wird in der Fassung der zweiten Beratung angenommen.

Ebenfalls angenommen wird eine Erklärung v. Waldow-Reitzenstein, den Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen darüber anzustellen, welche Mehrkosten entstehen, falls der bei Unterbringung der Truppen außerhalb der Garnison zu zahlende Natural- und Servistarif künftig auch in Orten der 4. und 5. Klasse nach den Sätzen der 2. und 3. Klasse berechnet würde.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs über die Wehrpflicht in der Schutztruppe in den afrikanischen Schutzgebieten.

Haffe (nlb.) begrüßt die Vorlage freudig.

Der Entwurf wird in der ersten und zweiten Lesung angenommen. Sodann wird die zweite Beratung des Toleranzantrages fortgesetzt bei § 2, der vorschreibt: Für die Bestimmungen des religiösen Bekenntnisses, in dem das Kind erzogen werden soll, ist die Vereinbarung der Eltern maßgebend. Der zugleich zur Diskussion gestellte § 2a sieht vor, daß in Ermangelung einer Vereinbarung zwischen den Eltern die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgebend sind.

Oertel (fl.) beantragt, zu sagen: In Ermangelung einer Vereinbarung der Eltern sind für die religiöse Erziehung des Kindes die landesrechtlichen Vorschriften des Bundesstaates maßgebend, wo der Mann bei Eingehung der Ehe seinen Wohnsitz hatte.

Schrader (frs.) bekämpft den Antrag Oertel und beantragt, auch die Kommissionsfassung zu streichen und nur die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgebend sein zu lassen.

v. Bernstorff-Lauenburg beantragt, die Paragraphen 2 und 2a abzulehnen, dagegen folgende Erklärung anzunehmen: Die Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die religiöse Erziehung der Kinder gemischter Ehen für das Reich einheitlich geregelt werde.

Hieber (nlb.) wendet sich ebenfalls gegen den Antrag Oertel.

Gröber (Ctr.) weist die Behauptung zurück, daß allein die katholische Kirche sich bezüglich der religiösen Kindererziehung in das Eheleben mische. Die religiöse Kindererziehung müsse einheitlich geregelt werden.

Kunert (Soz.) spricht sich ebenfalls für die Kommissionsfassung aus.

Stockmann (Rp.) erkennt an, daß eine einheitliche Regelung der religiösen Kindererziehung im Interesse des ganzen Reiches liege, da viele Streitigkeiten und Zweifel aufgehoben würden. Das scheint aber durch Paragraph 2 und 2a nicht erreichbar. Redner bittet, den Paragraphen abzulehnen und den Antrag Bernstorff anzunehmen.

Bachem (Ctr.) bittet, die Anträge abzulehnen und die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen.

Die § 2 und 2a werden unter Ablehnung der Anträge in der Kommissionsfassung angenommen. Ein neu angefügter § 2b will, daß Kinder gegen den Willen des Erziehungsberechtigten nicht zur Teilnahme am Religionsunterricht oder Gottesdienst einer anderen Religionsgemeinschaft angehalten werden können. Hierzu liegen drei Abänderungsanträge vor.

v. Krzanowski (Pole) begründet einen Antrag, der neben der Entscheidung über den Religionsunterricht auch die über die Muttersprache des Kindes dem Erziehungsberechtigten zuerkennen will. Redner ergeht sich in heftigen Ausfällen gegen die deutsche Sprache, die eine Sprache des Hasses und der Ungerechtigkeit gegen die Polen sei. Wie können Sie verlangen, daß wir in dieser Sprache zum Gott der Güte, Allmacht und Liebe beten sollen.

Oertel (fl.) bittet die Polen, einen anderen Ton anzustimmen, wenn sie nicht alle Sympathien verlieren wollen, die hie und da noch vorhanden sind. Er bekämpft den polnischen und sozialdemokratischen Antrag.

Kunert (Soz.) bestreitet Bachem gegenüber, daß die Religion allein die Grundlage der Sittlichkeit sei. Der Atheismus führe keineswegs zur Unsittlichkeit. Der Abgeordnete Richter habe sich zwar gegen den sozialdemokratischen Antrag erklärt, aber die ihm nahestehenden Herren Zwick und Kauffmann hätten sich dafür ausgesprochen. Das stehe auch im Einklang mit der Ansicht des Abgeordneten Langerhans.

Der Präsident ersucht den Redner, nicht Namen aus der Kommission zu nennen, um nicht eine Debatte wie die gestrige heraufzubeschwören.

Kunert (fortfahrend): Natur und Religion lassen sich nicht vereinigen.

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Diätenvorlage, Schutztruppengesetz, Fortsetzung der heutigen Tagesordnung, Zuckersteuergesetz.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 3. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet und erhält der Präsident die Ermächtigung, dem Kaiser die Teilnahme des Hauses an dem Tode des Prinzen Georg auszusprechen.

In dritter Lesung wird der Gesetzentwurf über die Kompetenzkonflikte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden genehmigt.

Es folgen Rechnungsberichte.

v. Plettenberg-Mehrum (fl.) bringt eine Bekanntmachung des Landrats Kötig in Ruhrort zur Sprache, der auf eine große Reihe Steuerhinterziehungen aufmerksam mache. Es sei nötig, hier die volle Wahrheit über diese schweren Beschuldigungen aufzudecken. Daß die Sache in der ganzen Presse breitgetreten worden sei, sei nicht nötig gewesen, der Landrat hätte vor der gerichtlichen Erledigung die Sache nicht an die große Glocke zu hängen brauchen.

Der Präsident unterbricht den Redner: Wenn diese materielle Prüfung Rechnungen zulasse, wie Redner sie vornehme, könne jeder Abgeordnete eine allgemeine Etatsdebatte entwickeln.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte verzichtet Plettenberg aufs Wort.

Sodann werden Petitionen beraten.

Die Petition um Einführung eines Normaletats für seminaristisch gebildete Lehrer an den städtischen höheren vom Staate unterstützten Lehranstalten und deren Vorschulen wird der Regierung zur Erwägung überwiesen. Die Petition, den jüdischen Volksschullehrern die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst zu gewähren, wird der Regierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Petitionen.

Herrenhaus.

Sitzung vom 3. Mai.

Das Herrenhaus hat seit gestern seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen und gedenkt vorläufig bis zum 7. Mai zu tagen. Heute kam es bei der Berichterstattung über die Ausführung des Ansiedelungsgesetzes für das Jahr 1901 zu einem ziemlich heftigen Zusammenstoß zwischen dem Polen v. Koscielski und der Regierung. Herr v. Koscielski bezeichnete das Gesetz nach wie vor als verfassungswidrig und nannte die Bilanz der Ansiedlungskommission eine „Verschleierungsbilanz"; dafür ward ihm seitens des Vizepräsidenten v. Manteuffel ein energischer Ordnungsruf und durch den Minister v. Podbielski die nachdrücklichste Zurechtweisung zu teil. Dasselbe Schicksal wie Herrn v. Koscielski widerfuhr dem Polen Fürst Radziwill, weil er die Ausführungen des Ministers v. Podbielski als „Begriffsverwirrung" bezeichnete. — Im Herrenhause pflegen Ordnungsrufe sehr selten zu fallen; daß sie heute zwei Führern der polnischen Propaganda wegen ihrer äußerst heftigen Sprache erteilt werden mußten, ist immerhin ein symptomatisches Zeichen.

Die Vorgänge in Südafrika.

Ein Brief Ben Viljoens.

Die Daily Mail veröffentlicht einen angeblichen Brief des gefangenen Burengenerals Ben Viljoen aus St. Helena. Der General schildert darin zunächst seine Gefangennahme. „Als wir", so schreibt er, „etwa zwei Schritte von den Mündungen der Gewehre waren, rief man uns zu: „Hände hoch!" und eröffnete gleichzeitig das Feuer. Die erste Salve tötete zwei Leute meines Stabes und mein Pferd, und ich war etwa 2 Fuß von der Feuerlinie entfernt, als ich zu Boden fiel. Alles um mich herum war Feuer, Funken, Geschosse und Staub. Obgleich gar keine Aussicht war, zu entkommen, konnten die Offiziere die Tommies erst dann zum Einstellen des Feuers bringen, als beinahe eine Tonne Blei verschossen war. Ein Geschoß zerriß mein Taschenbuch. Es war wie ein Höllenkonzert. Wir wurden nach Lisdenburg gebracht. Der Offizier, der dort kommandierte, war die Freundlichkeit selbst, und ich traf verschiedene andere Offiziere, die früher meine Gefangenen gewesen waren, und die ich so behandelt hatte, wie es sich gehört. So befand ich mich denn in guten Händen. Die Seereise ist ihm als Landratte nicht gut bekommen. Auf dem Schiffe war ich schauderhaft krank, und ich war froh, als ich wieder landete, wenn auch nur auf diesem gottverlassenen Felsen. Die Offiziere an Bord behandelten mich mit Aufmerksamkeit. In Pretoria sah ich Lord Kitchener. Meiner Ansicht nach ist er nicht halb so schwarz, wie man ihn malt, und ein wirklicher Soldat. Unsere Unterhaltung war natürlich allgemeiner und persönlicher Natur. Was Sie mir über Roseberys Chesterfield-Politik schreiben, will ich mit Stillschweigen übergehen, da ein Kriegsgefangener ja doch wohl keine Ansicht haben darf. Jedenfalls sehnen wir uns alle nach dem Frieden und beobachten die Vorgänge in Südafrika scharf. Was aus mir nach dem Kriege wird, das weiß ich nicht. Die Zeit wird diese Frage vielleicht lösen. Ich bin finanziell vollkommen ruiniert. Mein Haus und alles, was ich besessen habe, ist verbrannt und zerstört. Ich hoffe, daß Sie dies (hier folgt der Name eines Buren in Holland) mitteilen werden, und ich hoffe weiter, daß man mich versteht und an uns handeln wird, wie man muß. Meine Ansicht über die Whisky-Patrioten kennen Sie, ich will daher nichts mehr darüber sagen. Die Censoren hier sind persönliche Freunde und sehr verständige Leute. Sie können sich wohl denken, welche Flut von Briefen 6000 Personen hervorrufen würden, wenn die Korrespondenz nicht beschränkt würde. Ich habe Sarel Cloff gesehen. Er ist in einem Fort eingesperrt, weil er sich wie gewöhnlich thöricht und kindisch betragen hat. Er wurde von einigen billigen Patrioten angestiftet. Schumann ist im Friedenslager. Ich befürchte, das holländische Kontingent steht hier in schlechtem Geruch. Während des Krieges habe ich drei Mal meine Todesnachricht gelesen. Es kommt mir manchmal vor, als wäre ich, mit einem englischen Freipasse in der Tasche, bereits in der andern Welt."

(Köln. Ztg.)

Rheinland-Westfalen.

Abdruck des mit besonderen Zeichen versehenen Artikel ist ohne deutliche Quellenangabe verboten.

Gummersbach, 6. Mai.

* — Der wunderschöne Monat Mai hatte heute morgen eine rechte April-Laune; den Blütenschnee auf Bäumen und Hecken überschüttete er bei 3 Grad über Null mit einer Menge wirklichen Schnees. Es schneite so dicht und in so mächtigen Flocken, daß man sich in die Weihnachtszeit versetzt glauben konnte. Wir wollen hoffen, daß diese Wetterlaune den Bäumen und Gartenpflanzen nichts schadet. — In Meinerzhagen soll der Schnee 1 Fuß hoch liegen.

* — (Brotteigbereitung.) Nach einer Polizeiverordnung des Kreises Mettmann ist es verboten worden, Teig, insbesondere auch Schwarzbrotteig, mit den Füßen zu kneten oder irgendwie zu be- oder zu verarbeiten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 M. bestraft, die Verordnung soll am 1. Juni d. Js. in Kraft treten. Gleiche Verordnungen stehen für Barmen, Elberfeld und die übrigen Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf zu erwarten.

—§— **Marienberghausen,** 2. Mai. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde dem Gemeinderat Kenntnis gegeben von einer Verfügung des Herrn Landrats vom 15. März cr., betreffend die Reinigung der Elementarschulen. Der Gemeinderat hat, für die hiesige Gemeinde es bei der Art der bisherigen Schulreinigung zu belassen, oder die Mehrkosten durch Beihülfe zu decken, da man mit Rücksicht auf die hiesigen hohen Kommunalsteuern es nicht für thunlich hält, die Gemeinde noch mehr zu belasten. Die Lehrer verlangen bei täglichem Kehren und Staubwischen und sechsmaligem Schrubben pro Jahr für die einklassigen Schulen 80 M pro Klasse, für die zweiklassigen Schulen 75 M pro Klasse. Da bis jetzt nur 40 M pro Klasse zu zahlen sind, so würden die Mehrkosten 260 M pro Jahr betragen = 7 Proz. der Einkommen- und sing. Einkommensteuer hiesiger Gemeinde. Man betonte noch, daß die Art der bisherigen Schulreinigung bisher zu Klagen keinerlei Veranlassung gegeben hat. — An nicht beitreibbaren Gemeindelasten pro 1901 wurden insgesamt 91 M niedergeschlagen. — Verschiedene Etatsüberschreitungen pro 1901 wurden genehmigt und einige Armensachen geschäftsmäßig erledigt. — Dem Lehrer Fischer in Grunewald wurde für Vertretung des Herrn Lehrers Adolphs in Niederbreidenbach vom 26. Februar bis 26. März 1902 eine Entschädigung von 25 M bewilligt. — Eine Verfügung des Kreisausschusses in Gummersbach vom 26 April cr., wonach der Tilgungsfuß der beschlossenen 12 000 M Wegebauanleihe auf 1½ Proz. festgesetzt worden, wurde bekannt gegeben. — Die vom Herrn Kreistechniker Effern angefertigten speziellen Projektstücke der Schule in Göppinghausen wurden vorgelegt und gutgeheißen. Die Ausführung soll baldthunlichst öffentlich vergeben werden. Zum Schlusse bewilligte man dem Polizeiexegenten Hrn. Heinrichs hier die Erstattung für entstandene Kleiderkosten.

Engelskirchen, 5. Mai. Dreißig Mark Belohnung setzt die hiesige Kleinbahn-Verwaltung für den aus, der ihr diejenigen Thäter angiebt, die am 28. April durch Auflegen eines Steines aufs Geleise einen Zug in Gefahr brachten.

Waldbröl, 3. Mai. (Bröltalbahn.) Der Aufsichtsrat der Bröltaler Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Hennef a. d. Sieg hat beschlossen, für das Jahr 1901 die Verteilung einer Dividende von 2½ Prozent (wie i. V.) auf das 1,938,000 M. betragende Grundkapital vorzuschlagen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß für das Jahr 1901 zum ersten Male die 4proz. Vorzugsaktien, und zwar für das ganze Jahr, dividendenberechtigt sind.

Köln, 2. Mai. Ein mehrfach mit Zuchthaus vorbestrafter Tagelöhner ließ sich auf dem hiesigen Standesamte trauen. Als Trauzeuge trat ein alter Zuchthäusler auf, der auf dem Standesamte falsche Papiere vorlegte. Die Hochzeitsreise wurde sofort angetreten und befand in einem Nautzug, den die beiden Verbrecher am selben Tage unternahmen. In einem Hause der Neustadt erbrachen sie sieben Mansarden und raubten alles, was nicht niet- und nagelfest war. Im letzten der erbrochenen Zimmer befand sich zufällig eine alte Frau, auf deren Hülfegeschrei die Einbrecher flüchteten. Der junge Ehemann wurde auf der Flucht ergriffen und verhaftet. Im Gefängnis spielte er den wilden Mann, verbarrikadierte sich in seiner Zelle und wollte sich verhungern lassen. Acht Tage hielt er es ohne jegliche Nahrung aus. Kurz darauf wurde auch der Trauzeuge in Haft genommen, und heute hatten sie sich beide vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Ehegatte erhielt vier Jahre und drei Monate, der Trauzeuge fünf Jahre Gefängnis. Beiden wurde je 10 Jahre Ehrverlust zuerkannt.

— Am Ubierring, Ecke Alteburger-Straße, wurde gestern nachmittag ¼ vor 5 Uhr ein etwa vierjähriger Knabe von der elektrischen Straßenbahn überfahren und sofort getötet. Ein Rad ging ihm über den Unterleib; auch der Kopf des Unglücklichen wurde durch Druck und Quetschung verletzt und der ganze Körper in eine blutige Masse verwandelt. Das Unglück soll sich, soweit bis jetzt feststeht, auf folgende Weise zugetragen haben: Ein 10jähriges Mädchen, das den vierjährigen Jungen an der Hand hielt, stand auf dem linken Geleise der Straßenbahn, und beide Kinder sahen dem auf dem rechten Geleise herannahenden Straßenbahnwagen, der noch einen Anhängewagen mit sich führte, entgegen. Als der Wagen auf etwa 1½ Meter herangekommen war, riß sich plötzlich der Kleine los, lief vorwärts, kam aber zu Fall und geriet so unter den dahinsausenden Wagen, der ihn einige Meter weit mitschleifte und tötete. Die Feuerwehr wirkte beim Freimachen der geschundenen kleinen Leiche mit, die dann in ein Tuch eingeschlagen und nach dem Friedhofe gebracht wurde.

Rhöndorf, 2. Mai. Heute nachmittag stürzte ein Schreinermeister von einem Neubau herab und war sofort tot.

Neuwied, 2. Mai. Am 12. ds. begeht Landrat v. Runkel sein 25jähriges Amtsjubiläum als Landrat unseres Kreises.

Trier, 2. Mai. Ein hiesiger junger Mann spielte heute mit einem Revolver, als plötzlich ein Schuß krachte und die Kugel ihm in die Stirne drang. Er starb schon nach einigen Stunden.

Rheydt, 3. Mai. Von der evangelischen Hauptkirche stürzten heute mittag zwei Dachdecker ab; beide blieben tot.

Hilden, 2. Mai. (Tödlicher Unfall.) Gestern abend wurde auf der Landstraße von hier nach Haan der Fabrikschlosser Aug. Vogel von einem elektrischen Motorwagen der Bergischen Kleinbahnen überfahren und derart schwer verletzt, daß er kurze Zeit hernach verschied. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit fünf unmündigen Kindern.

Ronsdorf, 2. Mai. (Unfall.) Im Hause des Bäckermeisters Nolzen in der Thalsperrenstraße ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 2jähriges Kind des Bäckers geriet in einem unbewachten Augenblicke mit der linken Hand in die Brotmaschine, wodurch diese so sehr verletzt wurde, daß sich der herbeigerufene Arzt zur Amputation entschließen mußte.

Düsseldorf, 2. Mai. Auf das bei der Eröffnung der Ausstellung an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm ist heute bei der Ausstellungsleitung folgendes Antworttelegramm eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von der Eröffnung der dortigen Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung unter dem Ausdruck treuer Ergebenheit mit Freude entgegen genommen und lassen bestens danken. Seine Majestät wünschen, daß die Ausstellung, die von dem Geiste und der Schaffenskraft in den Kreisen der Industrie und des Gewerbes von Rheinland und Westfalen und benachbarten Bezirken, wie von der Leistungsfähigkeit der deutschen Kunst ein getreues Bild giebt, uns von größtem Nutzen sein möge. Auf Allerhöchsten Befehl: Geh. Kabinettsrat v. Lucanus."

Duisburg, 3. Mai. Die Minister Freiherr v. Hammerstein, v. Rheinbaben und Möller haben heute der Einweihung des neuen Rathauses hier beigewohnt. Minister v. Hammerstein teilte u. a. mit, daß der Kaiser sich vorbehalten habe, der Stadt Duisburg bei seinem demnächstigen Aufenthalt am Niederrhein besonders zu gedenken.

Oberhausen, 1. Mai. (Entlarvter Schwindler.) Man ist hier einem Gesundbeter nach Berliner Muster auf die Spur gekommen. Es ist dies ein biederer Bergmann Sch., echt rheinischen Blutes. Er suchte und fand auch seine Gläubigen unter Arbeitsleuten, zu denen er im Falle von Krankheiten ging, um durch Beten aus einem bestimmten Gebetbuche die Kranken zu heilen. Nach der „Heilung" hat Sch. dann das heilbringende Buch an seine Gläubigen vertauft. Für seine Bemühungen ließ er sich je nach den Verhältnissen der Leute bezahlen. Der Polizei ist es gelungen, eine Anzahl von Fällen festzustellen und den Heilkünstler vorläufig unschädlich zu machen.

Dortmund, 1. Mai. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich gestern abend am Stadthafen. Ein junges Dienstmädchen, das gegen 9½ Uhr die große Hafenbrücke passierte, hörte, wie unten an der Landungsstelle für Schiffe ein Kind laut klagte: Mama, Mama, ich will nicht ins Wasser, ich will nicht ins Wasser! Das Mädchen wurde hierdurch aufmerksam, sah nach der betr. Stelle hin und gewahrte, daß eine Frau, mit einem Kinde auf dem Arme, in den Hafen sprang. Sofort eilte das Mädchen fort, um Hülfe herbei[zu]holen, auch die beiden zu bergen, benachrichtigte Arzt Herr Dr. Her: Jatho waren eine halbe trunkenen ins Leben zurückzuru Im Hafen sind nun seit Mai 18 net man diejenigen hinzu, welch und bei Henrichenburg seit jene so kommt die kolossale Ziffer vo

Iserlohn, 2. Mai. Im Verwendung von Polizeibü Büchern, wie „das Ortsrec Bestellungen auf ein Adreßg gar zum Verkaufe eines Fo bemängelt. Man fürchtet, Polizeibeamten gegenüber g gegen einen Colporteur in C betonten Mangel an Polize

— (Maifeier.) Nachdem mittags eine rote Fahne v bergs entfernt worden wa Nähe derselben um Mittag Drei Begleiter der Fahne w wesenden städtischen Arbeit bald lagen beide Parteien i endete, daß die Fahnenträ behielten, während die Arbe

Letmathe, 2. Mai. (2 kurz nach Mittag hier nied ein Blitzstrahl den 40 m h chen Ringofenziegelei und nur 10 m stehen blieben. den Ringofen, diesen eben abfliegenden Steinmassen dert. Der angerichtete Sch gen Zeit der Kampagne, fü

Hennef a. d. Sieg, 3. M den Zeitungen, in dem b ei ein Briefträger, verbeir ündiger Kinder, im Stre gegenüber ist festzustellen: beiratet, noch Vater unmün hoffen, sondern bei einer N en gestochen worden, er ist den nächsten Tagen seinen Da hat irgend jemand, der i in dem Exzesse zu den aller gern etwas anhängen möch fanten gemacht!

Vermischte

Berlin, 3. Mai. Wen diesjährige große Berliner ultusminister Studt in C Komitees, einer Delegation Vertreter der staatlichen u zahlreicher Ehrengäste eröff Ausstellungskomitees, Pro Thätigkeit des Komitees f ein, daß die Ausstellung voller Kunstwerke beschick minister brachte ein Hoch a Schirmherrn und Förderer die Ausstellung für eröffn durch die neu eingeteilt Räume des Landesausstell

— Wegen Beteiligung 1200 Arbeiter in Berlin i den. In der Holzindustrie in 228 Werkstätten ausge sind nach den vorliegenden lassen worden. Etwas größ en Zimmerer und Maure sellen. Außerdem sind noch Steinsetzer, Sattler und Tage entlassen worden.

— Der 29. Deutsche G stande des Deutschen Gastw und 20. Juni ds. Js. n worden.

— Der älteste Referen Sch., der jüngst in das E richtsassessor ernannt worde

— Der Dragoner M Gumbinnen nach Danzig z den Rest der einjährigen S Untersuchungshaft zu verb schon erwähnt, Mitte Juni.

— Die ehemaligen D und Hickel, die im Krofig gesprochen wurden, beabsic berichtet wird, in Berlin ei Die Mittel dazu soll ihnen einiger Zeit für sie unterne

Bremen. Der Nord Monat April 16 773 Aus Jahr. Von Januar bis A rung auf 53 169 Personen gleichen Zeitraum des Vo

Halle, 3. Mai. Für Merseburg der elektrische wurde bei der gestrigen P auf Einspruch der Postbeh gestört worden.

Augsburg. Erfroren Gasing bei Augsburg unt in dem Trunke ergebener

Kairo, 3. Mai. Vor Damiettearm der Nilmün 50 Menschen umkamen. Neukäufen sind eingeäschert auf 4 000 000 M. geschätz

Yokohama, 4. Mai. G wurde an der Westküste vo einem Sturm überrascht; Toren sein. Die Corvette v den Strand gesetzt. Die

Briefkasten

G. in Bergneustadt. uns freundl. aufmerksam jeder Nummer des von Blattes — die Zusammenstel beobachtet, hielten es aber Necken Räubereien zu rüge Blattes, das irgendwelchen

---

Komtesse Dora war die Königin des Festes, Ernst Sturm der Held desselben, auf der Terrasse saßen sie an der Seite des Grafen im Kreise der intimsten Bekannten. Auf der anderen Hälfte der Terrasse hatte sich ein größerer Kreis junger Leute gebildet, darunter viele Offiziere. Hier war der Mittelpunkt Baron Herbert, der heute zur Feier des Tages seine Uniform angelegt hatte und gut stand die schmucke Husarenuniform der eleganten Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)

Mädchen fort, um Hülfe herbeizuholen, nach einiger Zeit gelang es auch, die beiden zu bergen, aber als Leichen. Der schnell benachrichtigte Arzt Herr Dr. Kleffmann und Hafenmeister Herr Jatho waren eine halbe Stunde lang bemüht, die Ertrunkenen ins Leben zurückzurufen, jedoch war alles vergebens. Im Hafen sind nun seit Mai 1899 23 Personen ertrunken; rechnet man diejenigen hinzu, welche im Kanal bis zum Hebewerke und bei Henrichenburg seit jener Zeit den Tod gefunden haben, so kommt die kolossale Ziffer von 43 heraus.

Iserlohn, 2. Mai. In der hiesigen Presse wird die Verwendung von Polizeibeamten zum Verkaufe von Büchern, wie „das Ortsrecht", zur Herbeischaffung von Bestellungen auf ein Adreßbuch und Annoncen und nun gar zum Verkaufe eines Fahrplans in Plakatform stark bemängelt. Man fürchtet, daß mancher Bürger einem Polizeibeamten gegenüber sich eher willfährig zeigt, als gegen einen Colporteur in Civil. Auch wird auf den oft betonten Mangel an Polizeibeamten hingewiesen.

— (Maifeier.) Nachdem im Laufe des gestrigen Vormittags eine rote Fahne von der Spitze des Fröndenbergs entfernt worden war, tauchte in unmittelbarer Nähe derselben um Mittag eine neue Fahne auf. Die drei Begleiter der Fahne wurden aber von den noch anwesenden städtischen Arbeitern bemerkt und schon sehr bald lagen beide Parteien in heißem Kampfe, der damit endete, daß die Fahnenträger nur den roten Lappen behielten, während die Arbeiter die Stange erbeuteten.

Letmathe, 2. Mai. (Blitzschlag.) Bei dem gestern kurz nach Mittag hier niedergegangenen Gewitter traf ein Blitzstrahl den 40 m hohen Schornstein der Happe'schen Ringofenziegelei und zerstörte diesen völlig, so daß nur 10 m stehen blieben. Der obere Teil fiel mitten auf den Ringofen, diesen ebenfalls arg beschädigend. Die abfliegenden Steinmassen wurden weit umhergeschleudert. Der angerichtete Schaden ist, namentlich zur jetzigen Zeit der Kampagne, für den Besitzer beträchtlich.

Hennef a. d. Sieg, 3. Mai. Ende April las man in den Zeitungen, in dem benachbarten Felderhoferbrück sei ein Briefträger, verheiratet und Vater mehrerer unmündiger Kinder, im Streite erschossen worden. Dem gegenüber ist festzustellen: Der Briefträger ist weder verheiratet, noch Vater unmündiger Kinder, er ist nicht erschossen, sondern bei einer Rauferei von einem Verwandten gestochen worden, er ist nicht tot, sondern wird in den nächsten Tagen seinen Dienst wieder antreten. — Da hat irgend jemand, der unserem friedlichen Broelthal in dem Exzesse zu den allergrößten Seltenheiten gehören gern etwas anhängen möchte, aus einer Mücke einen Elefanten gemacht!

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. Heute mittag 12 Uhr wurde die diesjährige große Berliner Kunstausstellung durch den Kultusminister Studt in Gegenwart des Ausstellungskomitees, einer Delegation der fremden Aussteller, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und zahlreicher Ehrengäste eröffnet. Der erste Vorsitzende des Ausstellungskomitees, Professor Kampf, erklärte die Thätigkeit des Komitees für beendet und wies darauf hin, daß die Ausstellung mit einer großen Reihe wertvoller Kunstwerke beschickt worden ist. Der Kultusminister brachte ein Hoch auf den Kaiser, den erhabenen Schirmherrn und Förderer der Kunst, aus und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Es folgte ein Rundgang durch die neu eingeteilten und neuartig dekorierten Räume des Landesausstellungspalastes.

— Wegen Beteiligung an der Maifeier sind rund 3200 Arbeiter in Berlin bis Montag ausgesperrt worden. In der Holzindustrie sind etwa 2800 Tischler usw. in 228 Werkstätten ausgesperrt. Von Metallarbeitern sind nach den vorliegenden Mitteilungen rund 80 entlassen worden. Etwas größer ist die Zahl der ausgesperrten Zimmerer und Maurer, sie umfaßt etwa 300 Gesellen. Außerdem sind noch in kleiner Zahl Schuhmacher, Steinsetzer, Sattler und Transport-Arbeiter auf einige Tage entlassen worden.

— Der 29. Deutsche Gastwirtstag ist von dem Vorstande des Deutschen Gastwirteverbandes auf den 18., 19 und 20. Juni ds. Js. nach Gera (Reuß) einberufen worden.

— Der älteste Referendar in Preußen, Major a. D. Sch., der jüngst in das Examen stieg, ist jetzt zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— Der Dragoner Marten ist am Donnerstag von Gumbinnen nach Danzig zurückgebracht worden, um dort den Rest der einjährigen Strafe für seine Flucht aus der Untersuchungshaft zu verbüßen. Die Strafe endet, wie schon erwähnt, Mitte Juni.

— Die ehemaligen Dragoner Unteroffiziere Marten und Hickel, die im Krosigkprozeß zu Gumbinnen freigesprochen wurden, beabsichtigen, wie den Abendblättern berichtet wird, in Berlin eine Gastwirtschaft zu errichten. Die Mittel dazu soll ihnen die Sammlung bieten, die vor einiger Zeit für sie unternommen wurde.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd beförderte im Monat April 16 773 Auswanderer, gegen 9501 im Vorjahr. Von Januar bis April belief sich die Auswanderung auf 53 169 Personen, gegen 40 848 Personen in gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Halle, 3. Mai. Für die Teilstrecke Ammendorf-Merseburg der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg wurde bei der gestrigen Probefahrt die Abnahme versagt auf Einspruch der Postbehörde, da Telegraphen dadurch gestört werden.

Augsburg. Erfroren ist in der letzten Aprilnacht in Egling bei Augsburg unter einem blühenden Obstbaum ein dem Trunke ergebener Ortsarmer.

Kairo, 3. Mai. Vorgestern wütete in Ghams am Damiettearm der Nilmündung eine Feuersbrunst, wobei 50 Menschen umkamen. Etwa 1000 Häuser und 200 Kaufläden sind eingeäschert worden. Der Schaden wird auf 4 000 000 M. geschätzt.

Yokohama, 4. Mai. Eine Flotte von Heringsfischern wurde an der Westküste von Hokkaido am 30. April von einem Sturm überrascht; 250 Menschenleben sollen verloren sein. Die Corvette Musashi wurde bei Nemoro auf den Strand gesetzt. Die Mannschaft ist gerettet.

Briefkasten der Redaktion.

G. in Bergneustadt. Wir haben das, worauf Sie uns freundl. aufmerksam machen, ebenfalls schon in fast jeder Nummer des von Ihnen genannten Centrumsblattes — die Fusangelische Westdeutsche Volkszeitung — beobachtet, hielten es aber vorläufig nicht für nötig, diese frechen Räubereien zu rügen. Freilich ist es Pflicht eines Blattes, das irgendwelchen Anspruch auf journalistischen Anstand erhebt, in denjenigen Artikeln, die es anderen, besonders Konkurrenzblättern entnimmt, und die noch dazu mit Korrespondenzzeichen versehen sind (die also von der Zeitung mit schwerem Gelde bezahlt werden müssen), die Quelle anzugeben. Andernfalls ist's den Lesern einfach etwas vorgeflunkert, diese Sachen dadurch, daß man sie mit neuen Zeichen versieht, als eigne Korrespondenzen auszugeben. Billiger ist das freilich!

Nachweisung

der in nachstehend verzeichneter Bürgermeisterei in der Zeit vom 15. April bis 30. April 1902 inkl. angemeldeten Geburten, Heiraten und Sterbefälle.

(Nachdruck verboten.)

Ründeroth. Geburten: Johann Heinrich, S. v. Heinrich Fischer zu Papiermühle. — Louise, T. v. Joh. Bergen zu Ufer. — Otto, S. v. Heinrich Weller zu Ründeroth. — Otto, S. v. Julius Jäger zu Grube Madonna. — Maria Elisabeth, T. v. Karl Bick zu Ründeroth. — Ewald, S. v. Wilhelm Balensiefer zu Dasborn. — Sterbefälle: Ehefrau Karl Bickenbach zu Papiermühle, 61 J. — Bertha Vetter zu Wiehlmünden, 15½ J. — Karl Ader zu Oesinghausen, 62 J.

Marktberichte.

Köln, 5. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 622 Ochsen, 479 Kalben (Färsen) und Kühe, 70 Bullen, 550 Kälber und 1587 Schweine. Bezahlt für 50 Kgr. Schlachtgewicht: Ochsen: a. 71, prämiierte Berliner Mastvieh-Ausstellungstiere 78—80, b. 68—69, c. 59—60 M, Kalben (Färsen) und Kühe: a. 63, b. 60—61, c. 55—57, d. 50—52 M; Bullen: a. 63, b. 60—61, c. 56—58, d. 52—54 M. Geschäft im ganzen lebhaft; geräumt. Kälber: a. 77, (Doppellender bis 90 M), b. 70—74 M, c. 62—67 M. Lebhaft, geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 Kgr. Lebendgewicht mit 20—22 % Tara: a. 63, vorgezeichnete 64, b. 61—62, c. 57—60 M. Lebhaft; früh geräumt. — Stierhäute 59—61 ₰, Kuh- u. Rinderhäute 63—64 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45 Kgr. aufwärts 76—79, dergl. von 40—44½ Kgr. 72—74 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 64—66 ₰, Kalbfelle mit Kopf 84—86 ₰, ohne Kopf 97—99 ₰, Fett 56 bis 60 ₰ das Kilo.

Neuß, 5. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen neuer 1. Sorte 17,20, 2. Sorte 16,70 M, Roggen neuer 1. Sorte 14,40, 2. Sorte 13,90 M. Hafer 17 M für 100 Kgr. Kartoffeln 2—3 M, Heu 3,90—4,40, Luzerner Heu 4,80 M für 50 kg. Maschinenstroh 23, Flegeldrusch 25 M für 500 Kgr. Rübsl 56, faßweise 57,50, gereinigtes 59 M für 100 Kgr. Preßkuchen 91 M für 1000 Kgr., in kleineren Partieen, 95 M. Kleien 5,50 M für 50 Kgr.



Kaufen Sie nur **Weidemann's** russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Jetzt meist gebrauchtes Mittel für Hals, Brust Lunge ꝛc. Vorräthig in Apotheken und Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkenntlich; man brachte unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur ꝛc. ꝛc. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von C. Weidemann in Liebenburg.

Echt zu haben bei **Franz Heuser** und **Linden-Drogerie** in Gummersbach.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **D. M. Engelhardt, Hamburg,** betr. **Wohlfahrts-Lotterie** bei, worauf wir unsere werten Leser aufmerksam machen.

Bekanntmachung.

Sofern sich eine genügende Teilnehmerzahl findet, soll behufs **Förderung der Bienenzucht** in der Zeit vom 9. bis 20. Juni ds. Js. in **Waldbröl** unter Leitung des Lehrers a. D. Hoffmann in Rosenbach bei Waldbröl ein Lehrgang in der Bienenzucht für Volksschullehrer abgehalten werden.

Volksschullehrer, welche geneigt sind, an diesem Kursus teilzunehmen, können bei mir die näheren Bedingungen einsehen und eventuell ihre Meldung anbringen.

Gummersbach, den 1. Mai 1902.

Der Kreisschulinspektor:
J. V.:
Kirschstein, Landrat.

Hochbau-Verding.

Die Ausführung der Arbeiten, einschließlich der Materiallieferung, zu einem Schulhaus nebst Lehrerwohnung in **Göppinghausen,** veranschlagt zu 16 000 M. soll am

Mittwoch, den 21. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft **Stöcker** hier öffentlich vergeben werden, wozu geeignete Unternehmer hiermit eingeladen werden. Die Projektstücke nebst Kostenanschlag und Bedingungen können bis zum Vergebungstage in den Vormittagsstunden (Werktags) bei mir eingesehen werden. Abschrift des Kostenanschlags nebst Bedingungen wird gegen Erstattung der Kopialgebühren verabfolgt.

Marienberghausen, den 3. Mai 1902.

Der Bürgermeister:
Radermacher.

Bekanntmachung.

Der zum Forstschutzbeamten für die hiesige Stadtgemeinde ernannte Förster **Arnold Metzler** hat sein Amt angetreten.

Gummersbach, den 3. Mai 1902.

Der Bürgermeister:
Bülowius.

Bekanntmachung.

Bei sämtlichen Bäckern hiesiger Stadtgemeinde kostet bis auf weiteres **ein Kilo Schwarzbrot 18½ Pfg.** Ein Schwarzbrot wiegt 3 Kilo.

Gummersbach, 3. Mai 1902.

Der Bürgermeister:
Bülowius.

Versteigerung eines Baugrundstücks.

Frau **Witwe Carl Schulte** und deren Sohn **Emil Schulte** zu **Wasserfuhr** lassen am

Samstag, den 10. Mai c., abends 8 Uhr,

in der Wirtschaft von **Daniel Becker hierselbst** ihr zu **Gummersbach am Wehrenbeul und der Karlstraße** gelegenes

Baugrundstück

durch den unterzeichneten Notar auf Zahlungsausstand versteigern.

Der Königliche Notar:
Sprung.

Billig wirtschaftet, wer **MAGGI**-Würze, Maggi's Suppenwürfel und Maggi's Bouillon-Kapseln verwendet. Immer frisch zu haben bei **C. Aug. Wollmer,** Bergneustadt.

Hückeswagener Musik-Verein.

Direktion: **E. Kammann jun.,**
veranstaltet am **Himmelfahrtstage**
grosses Konzert
in **Marienheide, Hotel Wirth.**
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg.

Am **Himmelsfahrtstage,** den 8. Mai 1902,
KONZERT
im **Saale** des Herrn **Krämer** in **Gimborn,** ausgeführt von dem **Gummersbacher Musikverein.**
Eintrittspreis 50 Pfg. Anfang 5 Uhr.
Nach dem Konzert
Tanz.

Vermögens-Bilanz
am 31. Dezember 1901.

A. Aktiva.

		Mk.	
1.	Bankguthaben	Mk.	48393,89
2.	Guthaben in laufender Rechnung bei Genossen	„	217668,46
3.	Mobilien und Geschäftsutensilien	„	270,—
4.	Geschäftsguthaben bei der Hauptgenossenschaftskasse in Bonn	„	1040,—
5.	Depositen bei der Hauptgenossenschaftskasse	„	20774,—
	Summa der Aktiva:	Mk.	288146,35

B. Passiva.

		Mk.	
1.	Eigenes Kapital		
	a) Geschäftsguthaben der Genossen	Mk.	6811,44
	b) Reservefonds	„	1392,—
	c) Betriebsrücklage	„	1022,—
2.	Schuld in laufender Rechnung an Genossen	„	28928,29
3.	Spareinlagen	„	247809,21
	Summa der Passiva:	Mk.	285063,94
	C. Gewinn.	Mk.	2182,41

Mitgliederzahl Ende 1900 197
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres 1901 18
Abgang im Laufe des Geschäftsjahres 1901 7
Mitgliederzahl Ende 1901 208

Dieringhausen, den 31. März 1902.

Spar- und Darlehenskasse,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Schmidt. Wagner. Jansen. Hast. Winkler.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er die
Apotheke in Bergneustadt
mit dem heutigen Tage käuflich erworben hat.
Bergneustadt, 1. Mai 1902.
W. von Scheven,
Apotheker.

Schweyers Porzellankitt
wieder vorrätig.
W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach.

Rechnungs-Formulare
zu haben bei
Friedr. Luyken.



Schützen-Verein Bergneustadt.
Am **Himmelfahrtstage,** nachmittag 5 Uhr,
General-Versammlung.

Mord!
Komme diese Woche Freitag und Samstag wieder nach Gummersbach u. Umgegend z. radikalen Vertilgen von **Ratten, Mäusen, Erdhunden, Wanzen** usw. **unter Garantie** zu mäßigen Preisen. Aufträge nimmt Herr Gastwirt **Daniel Becker** in Gummersbach entgegen.
Kammerjäger Brüser,
Hiersepe.
NB. Wer Lust hat, dieses Geschäft gründlich zu erlernen, kann sich melden.

Spielkarten
empfiehlt **Friedr. Luyken.**



Am Freitag, den 9. Mai, nachmittags, komme ich mit **Kühen** in Müllenbach an.
Daniel Moos.



Am **Freitag,** den 9. dss. Mts. bin ich mit einer Auswahl von **tragenden** und **Weidekühen** an meiner Behausung in **Marienheide** anwesend, wozu Käufer einlade.
Gustav Corbach.



Bin Freitag, den 9. Mai, morgens, mit einer großen Auswahl großer und kleiner
Oldenburger Schweine
beim Wirt Franz Lichtinghagen in Marienheide zum Verkauf anwesend. Käufer ladet freundlichst ein
Otto Eichholz,
Halver.

Meine neu eröffnete, schön eingerichtete
Weinstube an der Bahnhofstrasse
empfehle geneigter Berücksichtigung.
Es gelangen nur **ausgewählte Weine erster Weingüter** zum Ausschank.
Gummersbach. **Rob. Fastenrath,**
Weinhandlung.

G. A. Nockemann, Gummersbach, Mühlenstr. 17.

Größte Auswahl in
Arbeiterkleidern
in **engl. Leder, Zwirn** und **blauem Leinen,** gut gearbeitete Sachen, starke Taschen.
Arbeiter-Hemden, in gestreiftem, ungebleichtem und gebleichtem Biber.
Normal-Hemden, Sport-Hemden Sweaters.
Große Auswahl
in **Sommer-Loden, Zwirn- und Sommer-Joppen, Malerkitteln Mk. 2,50, Loden-Joppen für Knaben.**
Bleyles Anzüge.
Bei Einkauf von 2 Mark 5 pCt. Rabatt.

Van den Bergh's Margarine-Fabrikate
sind beachtenswert
für jede sparsame Hausfrau!
Speciell
Vitello-Margarine
ist als bester **Butter-Ersatz** sehr beliebt.
Vitello wird hergestellt aus feinsten Rohmaterialien.
Vitello wird verbuttert mit Milch und fetter Sahne.
Vitello wird verfeinert durch frisches Eigelb.
General-Vertreter für den Bezirk Gummersbach:
Rudolf Schnettler jr., Gummersbach.

Evang. Kirchenchor.
Die **Probe findet anstatt Mittwoch, heute Dienstag** statt.
Für die Damen ½9 Uhr,
„ Herren 9
Diejenigen evang. Mitbürger, welche dem Kirchenchor sonst nicht angehören, und welche zum diesjährigen **Gustav-Adolfs-Feste** in **Gummersbach** am 1. und 2. Juli sich an den Vorträgen des Chors beteiligen wollen, werden hierzu herzlichst eingeladen und gebeten, die Proben im Saale des Herrn Kollmann regelmäßig bis zum Fest zu besuchen.
Der Vorstand.

Gummersbacher Turn-Verein.
Bei günstigem Wetter findet am **Himmelfahrtstage** ein
Ausflug
mit Musik nach Ründeroth statt.
Abmarsch punkt 1 Uhr vom Schützenhause.
Bei ungünstigem Wetter, **nachmittag 5 Uhr,**
gemütl. Beisammensein
mit den Remscheider Turngenossen.
Der Vorstand.

C. Graf, Gerberei, Strombach,
empfiehlt
Kipsoberleder
äußerst billig.

Die gegen die **Familie Gerhard Franz in Dieringhausen** gemachten verleumderischen Aussagen nehme ich hiermit als **unwahr zurück.** Frau **Carl Franz,** Dieringhausen.

2 Zimmer
zu vermieten.
Friedrichstraße 4.

Eine hübsche
Wohnung,
3 Zimmer nebst Küche, per 1. Juni zu vermieten.
Näheres **Marktstr. 15.**

Gesucht von alleinstehend. Beamten freundl. **gut möbl. Zimmer** — wenn möglich Balkonzimmer mit Schlafzimmer. Gartenbenutzung erwünscht. Werte Angebote mit Preisangabe unter G. Z. 593 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Speicherwohnung
von 3 Zimmern nebst Keller, Garten usw. auf 1. Juli an stille Familie zu vermieten.
Unter den Linden 21.

Erstklassige Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen sucht für **Gummersbach** und **Umgegend** rührigen und solventen **Vertreter,** welcher das bestehende Incassogeschäft übernehmen kann.
Schriftliche Offerten sofort erbeten an E. R. in Gummersbach, Hotel Köster.

Stelle gesucht.
Erfahrener umsichtiger **Strickerei-Werkmeister,** der mit **Motor, Minder-Jacquard-** und **Handstrickmaschine** vertraut ist, und **Reparaturen** sachgemäß ausführt, **sucht Stellung** als **Reparateur** oder ähnlichen Posten. Werte Off. u. G. Z. 591 a. Exp. d. Ztg. erb.

Wir suchen bei hohem Akkordlohn noch mehrere tüchtige
Steinkipper.
H. Pracht & Lück,
Dillenburg.

Ein erfahrener
Schreinergeselle
für dauernde Arbeit sofort gesucht von
Rudolf Kriegeskotte,
Derschlag.

Sattler,
welche mit Arbeiten, Zuschnitt der Zelt- und Deckenfabrikation, Rucksäcke, Gammaschen, ꝛc. auch mit feinen Lederarbeiten vertraut sind, finden gute dauernde Beschäftigung.
Offerten unter G. Z. 590 an die Exped. dss. Bl.

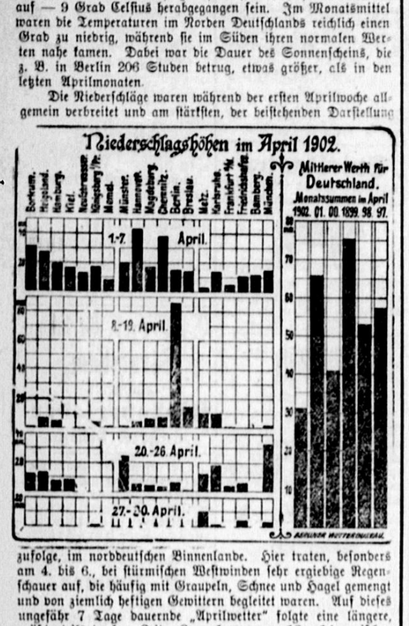
Ein **Frucht- und Baumaterialien-Geschäft** auf dem Lande sucht per sofort einen
Lehrling,
mit gutem Schulzeugnis versehen. Logis im Hause. Angebote unter G. Z. 592 an die Exped. d. Ztg.

Illustrierte Wetter-Monatsübersicht.

Im vergangenen April zeigte das Wetter in Deutschland einen mehrfach wechselnden Charakter, durchschnittlich aber war es im Vergleich mit anderen Jahren viel zu trocken und nicht unerheblich zu kühl. In Norddeutschland lagen die Temperaturen, wie das Beispiel von Berlin ersehen läßt, fast während der ganzen ersten Hälfte des Monats unter ihren normalen Werten. Der Himmel war größtenteils bewölkt und auch an den Mittagen wurden 15 Grad C. nur ausnahmsweise erreicht. Dagegen stieg das Thermometer im Süden schon am ersten Apriltage bis auf 19 Grad C., die Nächte zum 8. und 9. brachten dort aber bis 3 Grad Kälte, durch die in Rheinhessen die Pfirsich- und Aprikosenblüten größtenteils vernichtet wurden.

Um die Mitte des Monats schwankten die Temperaturen in ganz Deutschland hin und her. Dann stiegen sie bei sonnigem Wetter und milden Südostwinden mit geringeren Unterbrechungen an und überschritten vielfach 20 Grad, nur das Ostseegebiet blieb in seiner Erwärmung ziemlich bedeutend zurück. Aber gegen Ende April erfolgte mit dem Auftreten sehr trockener Nordostwinde überall ein starker Rückschlag. Seit dem 27. kamen zahlreiche Nachtfröste vor, die nach der vorangegangenen Wärme auf die junge Vegetation doppelt schädlich wirken mußten. In der Nacht zum 28. brachte es Berlin auf — 2½ Grad, Breslau auf 4 Grad und im Kreise Fraustadt soll das Thermometer bis auf — 9 Grad Celsius herabgegangen sein. Im Monatsmittel waren die Temperaturen im Norden Deutschlands reichlich einen Grad zu niedrig, während sie im Süden ihren normalen Werten nahe kamen. Dabei war die Dauer des Sonnenscheins, die z. B. in Berlin 206 Stunden betrug, etwas größer, als in den letzten Aprilmonaten.

Die Niederschläge waren während der ersten Aprilwoche allgemein verbreitet und am stärksten, der beistehenden Darstellung



zufolge, im norddeutschen Binnenlande. Hier traten, besonders am 4. bis 6., bei stürmischen Westwinden sehr ergiebige Regenschauer auf, die häufig mit Graupeln, Schnee und Hagel gemengt und von ziemlich heftigen Gewittern begleitet waren. Auf dieses ungefähr 7 Tage dauernde „Aprilwetter" folgte eine längere, größtenteils trockene Zeit. Zwar kamen vom 12.—14. zwischen Weser und Oder zahlreiche Gewitter zum Ausbruch, sie brachten jedoch an den meisten Orten nur wenig, an manchen gar keinen Regen. Ganz vereinzelt entlud sich am 14. früh während eines sechsstündigen schweren Gewitters über Berlin ein so furchtbarer Wolkenbruch, wie er seitMenschengedenken hier nicht vorgekommen ist. Der dabei gefallene Regen und Hagel ergaben an der im Südwesten der Stadt gelegenen meteorologischen Station, deren Messungen in unseren Niederschlagszeichnungen verwendet werden, 82, an einer anderen Station im Norden der Stadt 156 Millimeter, während die größte hier bisher von einem Tage gemessene Niederschlagshöhe 87 Millimeter betrug.

Vom 20. bis 26. April hatte ganz Deutschland mit Ausnahme des Nordostens wieder etwas häufigere Regenfälle. Dann blieb es bis zum Schlusse des Monats in Nordostdeutschland trocken, wogegen im Süden das Regenwetter fortdauerte. Die gesamte Niederschlagshöhe des Monats betrug durchschnittlich 31,3 Millimeter und war nicht halb so groß wie im April des vorigen Jahres und nur zwei Fünftel von derjenigen, die die gleichen Stationen im April 1899 ergeben haben.

* Die Bestie im Menschen.

Aus München wird dem „Berl. L.-A." geschrieben: Vor dem hiesigen Schwurgericht hat sich der Schneidermeister Ludwig Pongartz aus Reißbach bei Dingolfing zu verantworten, der am 18. September v. Js. einen gerade scheußlichen Mord an der zehnjährigen Tochter des Schneiders Bachschneider von hier begangen hat. Die That hat seinerzeit allgemeines Aufsehen wegen der psychologisch interessanten Motive erregt, die den Mörder nach seiner Angabe zu der Abschlachtung des unschuldigen Kindes veranlaßt haben. Pongratz erklärte nämlich, daß er die That aus Liebesgram vollbracht habe. Er habe, da ihm seine Geliebte untreu geworden sei, am Leben keine Freude mehr gehabt und beschlossen, zu sterben. Da er aber wisse, daß Selbstmörder nicht in den Himmel kämen, habe er die schwere That vollbracht, um hingerichtet zu werden. Zuerst habe er vorgehabt, seine Geliebte zu diesem Zwecke umzubringen. Hiervon sei er abgekommen, da er sie, ohne daß sie zuvor gebeichtet hätte, nicht töten wollte, um sie nicht unvorbereitet in die Ewigkeit zu schicken. Er habe deshalb zu seinem Verbrechen ein unschuldiges Kind gewählt. Die bisherige Verhandlung ergab thatsächlich, daß Pongratz, obwohl er verheiratet war, eine Geliebte besaß, und zwar die jetzt 20jährige Fabrikarbeiterin Josephine Maurer, die ihm bis dahin den Haushalt führte, am Tage vor dem Morde jedoch ihm erklärt hatte, daß sie ihn eines anderen Mannes wegen zu verlassen beabsichtige. Darauf sagte Pongratz ihr, daß er sich das Leben nehmen werde. Er führte dieses Vorhaben nicht aus, sondern lief planlos durch die Straßen, bis er auf die kleine Bachschneider stieß, die er mit in seine Wohnung nahm, um sie hier in der grausigsten Weise zu töten, ohne, wie zunächst angenommen wurde, sich vorher in sittlicher Beziehung an ihr zu vergreifen. Er zertrümmerte ihr den Schädel mit mehreren Hammerschlägen, schnitt ihr mit einem Messer den ganzen Leib auf, warf die Gedärme heraus, und legte darauf einen Zettel auf den Leichnam seines Opfers, auf dem die Worte standen: „Bete für mich, armes Mädchen!" Um 6 Uhr abends ging er zur Polizei, wo er seine gräßliche That zur Anzeige brachte und auf Befragen erklärte, er habe den Mord begangen, damit er desto sicherer geköpft werde. Eine längere Beobachtung des Angeklagten in der Kreisirrenanstalt ergab seine völlige Zurechnungsfähigkeit (?), so daß seine Verweisung vor das Schwurgericht erfolgen mußte.

Städtische Sparkasse Gummersbach.

Alle Einlagen werden mit 3½ % verzinst. Einlagen können auch durch die Post gemacht werden. Die Kasse ist an allen Werktagen geöffnet.

18. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1902, vormittags.

47 73 145 377 596 750 910 60 75 944 1170 87 256 72 98 444 750 930 2029 198 253 99 513 432 37 666 95 753 3034 177 813 413 581 88 704 842 4110 72 408 [500] 793 836 43 5212 593 592 998 6040 86 119 24 [500] 274 307 52 [500] 60 454 505 97 727 45 846 910 53 7172 247 76 712 80 900 36 76 8134 40 208 64 404 [500] 43 56 622 765 979 9101 14 282 360 68 732 34 55 989

10013 61 89 261 87 383 455 573 [500] 603 79 723 52 887 11150 [3000] 250 361 436 62 597 689 778 957 81 12195 371 577 [500] 605 714 871 935 57 98 13027 114 353 675 998 14045 221 503 57 604 82 742 77 845 51 961 15065 203 75 [1000] 426 56 583 840 96 16168 201 10 359 17052 170 76 90 418 583 95 693 718 23 48 805 17 957 99 18220 59 [500] 311 833 41 957 87 19228 53 56 57 80 488 638 812 922

20004 317 49 606 60 958 21123 705 9 36 975 22037 188 839 570 94 651 91 792 866 910 23093 243 74 304 46 413 23 85 655 839 24032 309 774 25026 62 581 631 898 919 [500] 26154 252 418 40 759 61 813 21 925 27082 231 70 547 605 18 49 63 70 706 [3000] 29 31 820 28450 667 81 737 839 45 29114 242 399 436 593 700 30 48 924

30059 97 215 21 37 83 389 96 [500] 654 98 775 921 35 56 31431 648 807 57 928 32013 53 179 307 453 73 592 624 817 54 95 917 33101 267 89 332 [1000] 511 87 777 805 34003 17 254 76 [500] 332 422 69 711 16 84 803 35228 93 473 634 [500] 784 875 954 36064 94 106 29 606 37095 182 220 [500] 52 418 575 651 818 39 924 38449 62 67 536 602 75 715 38 [500] 39008 294 424 621 [1000] 53 [500] 871 907 28 92

40033 156 389 78 602 37 51 [3000] 78 809 91 41045 185 526 692 893 956 68 42021 99 60 159 91 438 650 845 68 910 [500] 43276 499 627 797 975 91 [500] 95 44054 58 78 87 264 338 407 87 623 59 729 [500] 897 45381 406 594 675 705 46253 300 7 449 [1000] 547 644 58 754 822 95 47057 145 91 [500] 431 801 48267 300 9 459 548 782 971 49014 121 284 535 41 633 65 814 954 64 94 [1000]

50077 104 283 414 570 95 709 950 70 51223 434 72 73 561 52339 86 [500] 195 83 313 56 65 [500] 715 [500] 851 94 936 53046 83 274 524 793 910 54069 [500] 78 156 67 293 318 73 448 609 21 791 948 75 97 55105 7 33 78 443 788 836 940 56131 92 200 34 53 354 636 38 51 741 933 89 57092 175 277 88 457 511 [500] 23 632 780 [3000] 95 969 23 58026 252 71 307 10 19 439 502 20 22 [1000] 42 693 725 948 97 59041 98 188 210 40 [500] 450 64 72 648 737 918

60084 131 54 202 10 326 [500] 95 601 784 61011 13 17 50 [10000] 219 45 534 606 761 801 38 56 [1000] 87 62096 293 41 823 440 645 63094 [500] 117 256 340 93 [500] 582 99 683 811 29 95 916 64212 458 93 608 39 834 65026 98 107 224 35 88 95 647 66115 399 84 85 441 93 516 23 692 [3000] 823 67209 49 63 431 68036 270 77 83 405 93 557 [500] 977 69094 [3000] 108 80 267 413 641 80 929

70294 341 416 516 48 634 745 71041 195 463 668 837 72029 85 126 221 44 316 511 791 934 49 73019 52 138 40 [1000] 819 28 36 880 901 74009 229 [1000] 379 404 518 34 44 632 793 915 51 75235 365 82 613 43 44 760 63 76071 240 345 651 834 [500] 982 77047 158 997 78035 55 107 61 77 86 457 544 641 57 79053 417 23 632 798 961

80064 77 180 316 38 61 407 522 31 677 878 991 81013 [3000] 43 180 [10000] 49 [500] 436 63 86 505 642 [500] 46 723 856 78 90 976 [500] 82071 90 121 86 385 508 [500] 742 [500] 942 83056 467 503 744 46 870 [3000] 79 951 [1000] 84073 171 202 23 444 69 572 99 [3000] 606 832 85166 [1000] 89 252 344 408 23 [500] 553 [500] 604 820 86021 68 73 361 453 689 [500] 716 [1000] 57 929 [500] 85 99 [500] 87011 166 208 344 80 415 527 722 74 906 17 80 88022 524 61 788 994 89162 87 243 394 418 56 72 746

90065 102 71 80 384 430 539 750 98 898 931 91013 256 435 500 749 78 881 92027 76 214 57 97 361 75 430 517 62 635 712 65 93096 480 91 568 610 18 739 94 890 986 94016 20 90 349 440 528 797 875 95022 150 283 [1000] 99 359 567 630 [1000] 61 823 52 77 96040 119 82 91 326 [1000] 46 531 633 710 31 97201 28 115 41 44 [1000] 54 392 [1000] 68 85 [3000] 458 724 67 839 43 982 98146 222 319 99 437 84 804 80 901 99235 43 339 56 86 627 702 64 800 14

100038 366 76 [1000] 663 [500] 783 801 [1000] 11 15 101022 176 92 303 439 573 814 38 51 63 979 102106 23 77 80 315 85 57 417 60 61 [1000] 75 547 98 643 45 804 35 103339 429 506 778 104156 [500] 278 89 [500] 648 962 105066 73 74 [3000] 337 466 506 [500] 51 [500] 451 598 807 10 41 106128 602 45 733 107076 287 302 427 514 621 916 108088 248 90 [1000] 452 83 514 644 766 870 109131 531 87 833 906 33 40 77 110090 97 246 [3000] 56 569 [500] 678 761 [500] 86 [1000] 925



18. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1902, nachmittags.

1 107 12 202 17 29 452 [3000] 61 85 103 288 310 416 24 744 53 910 20 26 40 73 2063 169 221 356 723 82 914 3119 226 449 619 961 4270 889 [500] 951 5075 115 [3000] 94 218 44 410 89 573 700 906 6096 186 223 312 748 882 932 80 96 7176 416 49 86 917 57 59 8046 143 219 377 417 534 50 70 635 [3000] 765 91 809 53 967 9038 138 205 331 74 550 72 94 604 741 850 [1000] 939 64

10074 135 479 515 30 99 884 11051 [3000] 554 93 621 86 951 12034 59 125 92 291 338 444 807 960 61 13105 91 310 [500] 414 42 47 66 [500] 69 522 637 [500] 86 723 66 954 14133 57 500 94 95 641 761 800 61 15141 357 475 563 660 747 944 97 16204 9 78 337 432 652 886 17085 218 50 304 51 715 37 18025 336 48 84 575 629 854 97 19051 53 658 772 82

20207 [1000] 373 563 683 705 15 807 21005 21 86 103 520 94 612 65 66 [500] 754 82 880 22195 [3000] 398 498 546 98 840 [500] 65 [500] 906 23057 136 415 [500] 510 57 96 643 750 815 24034 268 96 318 75 89 430 547 698 712 25 41 47 59 910 89 25141 73 235 389 675 894 917 26025 81 117 297 426 544 611 48 701 27085 108 39 310 434 548 624 714 37 846 75 967 68 28144 288 305 46 574 744 65 819 77 946 57 29038 70 423 47 85 501 45 800 91

30054 77 199 218 68 330 [1000] 447 60 64 91 536 625 716 995 31119 26 300 [500] 719 864 947 92 32018 96 233 679 89 705 40 33010 174 233 [500] 35 475 96 654 731 34288 476 99 509 94 95 655 [500] 96 805 35261 92 [500] 346 487 614 19 81 731 97 809 35 981 36001 22 176 361 89 459 66 94 558 658 92 703 44 37079 [1000] 101 303 53 650 56 800 1 44 71 [500] 90 983 38108 60 312 400 [500] 14 505 [1000] 713 995 [500] 39062 [1000] 286 [1000] 498 597

40124 232 45 326 55 579 684 706 18 907 41042 125 58 223 42 99 303 29 543 80 98 678 [500] 768 82 832 [3000] 983 42275 79 402 601 769 77 820 43301 425 51 [500] 784 44015 203 33 55 67 459 586 820 [500] 51 948 45032 192 269 369 447 [1000] 909 46129 76 216 79 [1000] 349 463 [500] 579 664 784 47027 [500] 140 [3000] 81 266 818 99 735 71 808 40 [1000] 54 [500] 62 912 [500] 16 [500] 54 80 48039 384 98 420 647 989 49184 202 384 563 766 72 924

50057 26697 398 413 38 [500] 551 [500] 849 51008 69 108 78 308 46 528 94 624 [500] 718 72 923 52196 [3000] 343 [500] 421 93 500 696 920 98 53035 55 148 66 [500] 68 [500] 84 252 622 37 708 11 946 54456 523 40 616 857 934 55070 153 74 75 574 56015 77 [3000] 231 [1000] 39 326 36 44 482 534 [1000] 607 800 98 57016 122 210 73 303 [500] 79 492 513 38 609 91 720 23 45 [500] 74239 908 30 58040 363 629 39 73 747 932 59069 91 377 443 790 841

60222 37 58 328 47 65 459 509 661 778 61009 39 49 324 418 73 501 68 88 638 65 [500] 741 [500] 44 852 62043 51 297 90 384 569 642 60 712 97 830 81 [500] 936 63088 90 [500] 105 344 55 79 431 512 691 704 62 64173 335 81 498 502 [1000] 24 97 716 874 905 12 19 34 65002 21 53 [500] 103 268 379 762 [1000] 931 66001 61 113 98 206 94 336 426 505 48 77 632 [500] 67140 297 414 23 45 603 48 763 68271 86 362 521 69032 42 516 55 660 728 32 [1000] 818 971

70063 [500] 135 204 [3000] 91 789 [500] 876 71088 289 315 [500] 50 549 71 761 67 89 837 99 999 72052 484 966 73309 [500] 24 44 145 243 [500] 487 517 657 67 716 [500] 822 974 74020 [1000] 21 142 91 442 78 512 14 708 973 75039 307 18 33 [500] 629 718 50 970 76011 148 202 15 [500] 328 [500] 594 654 707 89 77000 189 217 38 552 53 950 78289 383 480 856 88 79078 519 64 637 [1000] 80 [500] 71 [500] 809 944 [500]

80037 75 277 458 [500] 519 916 40 81007 297 350 60 65 86 451 507 33 86 671 78 936 82106 492 95 [500] 83227 68 310 22 533 669 74 815 84058 [500] 74 [500] 151 [500] 563 90 939 85019 328 485 509 709 91 825 90 [10000] 946 86123 25 203 39 873 91 461 657 73 94 773 87054 191 245 387 [3000] 442 523 609 99 744 898 [1000] 918 88087 251 421 52 707 [500] 812 41 89198 305 42 82 476 510 697 711 55 57 87 979

90000 195 501 777 91044 131 63 239 563 65 88 655 700 8 940 92007 24 155 285 476 91 99 546 640 98 731 54 79 93017 63 83 126 292 356 640 764 888 60 94129 376 83 782 826 79 95038 73 98 190 433 648 96151 445 798 816 97084 387 [3000] 494 649 741 98111 225 327 489 522 616 765 905 99015 220 424 69 505 96 600 59 [1000] 778

100168 90 256 317 899 939 101103 9 94 226 75 380 405 541 894 102169 520 39 70 605 [3000] 7 65 866 911 [1000] 97 103016 19 686 104185 319 40 691 726 61 827 74 952 77 105081 107 [500] 36 216 421 99 [500] 525 699 718 961 106051 76 94 187 332 43 485 514 [500] 22 87 90 721 89 824 55 991 107024 26 214 33 78 870 [3000] 470 748 839 95 927 51 108087 [500] 275 488 671 908 13 109065 95 150 238 72 317 89 95 438 600 92 752 870 85 930

110061 145 520 831 74 77 977 111156 219 596 701 890 3 916 112343 397 499 570 678 113033 29 178 312 [3000] 430 666 844 927 114358 [500] 707 40 62 952 115004 418 78 538 [1000] 58 656 75 82 820 32 116360 431 65 70 73 604 768 977 117000 115 561 89 612 94 [3000] 725 68 814 912 18 118042 56 69 170 211 518 624 714 838 97 98 991 119035 197 245 [1000] 302 71 406 529 660

120010 [1000] 133 40 231 535 52 663 702 820 51 66 81 [500] 903 79 121009 20 394 549 74 645 [500] 824 72 122451 64 192 [1000] 264 336 99 439 77 91 [500] 949 [500] 123280 617 73 852 55 70 77 921 74 78 124002 152 286 311 40 89 400 32 556 73 696 827 47 64 930 125044 252 57 408 9 80 534 705 25 963 126186 266 529 601 [500] 45 53 745 880 949 127079 14 307 98 554 69 877 966 128057 200 20 382 84 433 515 681 994 129094 112 13 [1000] 207 70 [500] 402 20 68 88 342 825 48 919 48 130318 428 691 786 [3000] 867 131027 55 365 460 582 992 132085 376 514 64 [500] 705 841 133090 [3000] 113 598 831 54 45 78 924 64 134094 181 [1000] 95 229 430 93 921 135081 102 [1000] 30 77 273 [500] 474 538 56 837 66 136028 88 162 [500] 223 [500] 331 51 610 796 [500] 927 88 [3000] 99 137018 127 38 460 66 690 855 62 939 43 158000 5 26 [500] 71 176 371 409 26 65 90 633 139038 112 14 31 450 [3000] 637 63

140038 90 151 58 275 334 70 439 54 561 62 84 689 99 708 22 99 312 [500] 82 141026 36 74 279 395 683 834 54 903 142036 66 82 429 67 692 797 [1000] 143137 222 [500] 673 808 58 144113 224 360 588 845 60 975 145012 300 411 739 880 966 146045 209 77 416 92 504 15 651 968 77 147014 90 103 348 519 [3000] 601 922 58 148135 420 45 [1000] 585 730 877 79 [3000] 149045 [500] 659 887 95 922 44

150229 25 382 410 [3000] 505 [1000] 26 686 825 978 85 151103 75 152120 32 63 338 687 728 819 52 916 [500] 153094 137 443 47 91 616 735 65 154058 191 94 234 372 53 98 412 506 155073 122 348 422 580 667 754 936 156030 704 64 965 70 72 157127 203 356 417 550 59 733 859 158046 381 59 [3000] 82 727 815 51 938 159200 [500] 8 405 532 66 749 71 878 160248 413 607 13 17 766 868 920 161306 67 71 608 731 829 913 162001 232 97 316 502 58 670 714 26 983 163021 44 141 215 314 326 636 715 32 53 164061 72 101 266 71 149 90 508 749 51 55 99 165129 331 [1000] 75 477 649 95 805 35 95 917 45 166119 40 93 333 45 67 431 509 652 69 83 836 167038 42 66 232 80 467 818 78 168105 250 537 841 986 169019 [3000] 105 82 232 339 49 458 582 670 760 [1000] 92 972 [500] 170129 284 421 85 586 683 767 815 171216 352 499 707 37 [1000] 49 880 972 [1000] 172054 155 68 217 31 347 732 58 83 173031 521 228 626 71 78 848 925 174039 215 76 97 591 78 175008 253 347 91 667 780 853 901 12 [1000] 176005 [3000] 29 64 217 81 419 [500] 841 967 33 73 177116 81 295 302 81 [3000] 455 500 53 55 831 178067 133 84 289 598 98 361 74 875 963 179038 91 254 390 545 633 879

180113 [3000] 30 [500] 58 216 22 323 78 [1000] 451 [500] 564 678 797 825 931 181042 201 51 803 966 182025 147 86 [500] 400 97 588 805 50 183111 72 326 466 86 701 71 [500] 184020 40 130 66 546 615 777 870 185116 21 79 271 81 394 527 46 86 90 791 986 186275 91 366 431 526 628 39 83 [3000] 88 851 58 72 908 19 62 [500] 187152 281 720 829 925 188032 870 445 76 666 875 945 189048 97 272 541 753 74 83 936 960 [500] 74 [500]

190007 9 110 415 582 874 [500] 91 191014 102 34 55 [500] 834 645 774 918 77 [500] 192072 98 114 65 279 426 87 510 637 60 726 193119 91 492 593 660 768 814 32 [500] 194037 43 162 225 418 38 606 42 705 [3000] 941 57 195137 434 644 52 82 90 726 41 64 968 19 196023 54 216 [500] 314 61 64 70 45 614 818 22 51 83 197012 41 56 340 463 659 872 198062 92 384 199259 304 34 495 571 [500] 660 728 62

200069 329 440 597 653 858 201262 87 [500] 337 404 [3000] 542 618 83 714 867 903 202276 326 66 99 404 665 880 91 203051 [500] 90 124 292 321 40 90 544 663 714 831 204082 105 15 18 55 58 80 91 339 401 29 49 601 836 96 951 [1000] 69 205236 63 66 336 87 441 [500] 512 75 918 31 206010 131 39 205 303 63 455 888 207012 61 265 414 95 427 83 676 [500] 208047 [500] 59 106 217 729 851 922 30 209123 41 58 290 369 85 431 816 664 78 708 85 [3000]

210014 59 [500] 98 269 94 439 577 80 93 695 953 211204 84 348 448 575 79 807 992 212015 88 [500] 214 306 581 646 848 973 213007 45 93 162 69 348 80 96 448 214186 289 300 504 73 99 690 722 829 35 215014 311 683 624 46 929 38 216004 84 97 180 201 352 693 217186 394 666 856 971 218053 165 [500] 92 97 267 86 383 89 489 515 74 94 668 841 47 65 219467 949

220009 146 [500] 402 [5000] 13 770 833 93 936 221063 772 828 222091 113 [3000] 23 503 746 919 223044 49 125 91 342 490 564 77 752 831 959 224012 44 91 [1000] 253 541 751

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 75000, 1 zu 50000, 1 zu 30000, 1 zu 15000, 8 zu 10000, 8 zu 5000, 91 zu 3000, 178 zu 1500, 316 zu 800, 500 zu

Schulbücher empfiehlt **Friedr. Lynken.**



Extra

Mann & Stumpe's

„*Trilby*" 3½, 4, 5 u. 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:

„*Königin*" mit breiter echtfarb. Mohairtresse 14 Pfg. und „*Original*" 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die **besten**, mithin die billigsten!

„*Porös*" Kragen-Einlage 4—7 ctm ist **nur echt** mit Firma „Mann & Stumpe" auf den Kartons.

(Neu!) „*HELGA*" *(praktisch)* rundgewebter Kleiderstoss mit Mohair-Besen, gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbedingt mit Stempel „Mann & Stumpe".

Unter obigen Namen fordern bei:

Wwe. P. Weber, Gummersbach, Kaiserstrasse.

in jedem Geschäft darauf achten, dass nur obige echte Fabrikate der Erfinder mit Stempel „Mann & Stumpe" auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen. **Mann & Stumpe, Barmen.**



empfiehlt zu billigsten Preisen
F. W. Schumacher Nachf.,
Linden-Drogerie,
Gummersbach.

Alle Sorten Metalle, Alteisen, Lumpen, Knochen 2c. kauft stets zu den höchsten Tagespreisen
Carl Publ,
Rohproduktenhandlung,
Dieringhausen.

Bazar. **Bazar.**

Kinderwagen Sportwagen Promenadenwagen

letzte Neuheiten der Saison

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Peter Schramm,
Gummersbach.

Bazar. **Bazar.**

Für Wirte.

Stets ächtes Münchner Bier aus der Brauerei zum

„Münchner Kindl" in München

in Fässern von 25, 30 u. 50 Liter Inhalt auf Lager.

Deckelgläser werden leihweise abgegeben.

Adolf Huland, Gummersbach,
Vertreter der Brauerei zum „Münchner Kindl" in München.



Carl Antweiler jr.,
Friseur,
Gummersbach.

Angenehmster Kopfwasch-Apparat
bei mir im Gebrauch.

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee. **EB**

in ½ Kilo-Paketen, netto Gewicht, **Anfangs oder Mitte jeden Monats** per Paket 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.

Breidenbachs Kaffee ist **echter Bohnenkaffee,** hergestellt durch zweckmässige Zusammensetzung nur bester u. edelster Sorten.

Breidenbachs Kaffee Kaffee-Groß-Rösterei
Mülheim a. Rh.,

maschinell auf der Höhe der Zeit, **tägliche Leistungsfähigkeit 50 Zentner,** errichtet überall Niederlagen.

Wenn nicht die Güte und Reellität, verbunden mit Reinheit, Kraft und Aroma, bei hoher Ergiebigkeit, der Vorzug von **Breidenbachs Kaffee** wären, so würden nicht tausende Familien jeden deutschen Stammes bei dauerndem Genuß dieses köstlichen Getränkes sich sagen, wir trinken nur **Breidenbachs Kaffee,** und keinen andern!

Nun und nimmermehr!

— Zu haben in den bekannten Niederlagen. —

Bedeutende Preisermäßigung!

Dürkopps Fahrräder sind allen voran.

Große Auswahl fortwährend auf Lager bei **Carl Schmidt** in **Brück** b. Dieringhausen, **General-Vertreter** der Biel. Masch.-Fabrik v. Dürkopp & Cie.

NB. **8 gebrauchte Räder** abzugeben.

Patent-Bureau
Ad. Wolfsholz,
Elberfeld,
Aue 89, Teleph. 1579.

Düsseldorfer Zeitung;
amtliches Organ
für den Stadt- u. Landkreis Düsseldorf mit täglichem Erscheinen.
Sie orientiert schnell und zuverlässig auf den Gebieten der Politik, Kunst, Wissenschaft 2c.
Wer
im Kreis Düsseldorf etwas anzuzeigen hat, benutzt mit Erfolg obengenanntes Blatt.
Abonnement M. 2.50.
Zeilenpreis 20 Pfg.
Rabatt nach Tarif.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt
Hagen, Bahnhofstr. 51, part.
(direkt neben meiner bisherigen Wohnung).
Dr. Denker,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskranke.

Aufsätze — Konsolen
Kapitäle — Rosetten
Arkaden — Säulen
in guter Ausführung liefert billigst
Wilh. Streck, Bonn,
Bonner Bildhauer- und Drechslerwaren-Industrie, Musterbuch umsonst.

Leipziger & Co.,
Feldbahnfabrik.
Köln a. Rh., **Dortmund,**

liefern: **Schienen, auf Stahlschwellen montierte Gleise, Wagen aller Art, Weichen, Drehscheiben, Schiebkarren, etc. etc.**
zu Kauf und Miete.
Alleinige Fabrikanten der **Patent-Kugel-Rollen-Achslager.**
Deutsches Reichspatent und patent. in den meisten Kulturstaaten.
Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franko durch **Vertreter:**
Gottl. Hoestermann, Gummersbach.